



Geographische
Gesellschaft Bern

Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, 3012 Bern
Grosser Hörsaal 001, Parterre, jeweils Dienstag, 18.15–19.30 Uhr

Ausnahme:

14. Januar 2020
18.15 Uhr

Museumsbesuch

Alpines Museum der Schweiz, Helvetiaplatz 4, 3005 Bern

www.geographiebern.ch



VORTRAGSPROGRAMM 2019/2020

Die Seidenstrasse

Ein altes Handelsnetz – in neuem Gewand



15. Oktober 2019 Prof. Dr. Rudolf A. Mark
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr, Hamburg

Zwischen Orient und Okzident – Die Seidenstrasse in historischer Zeit

Auf der historischen «Seidenstrasse» wurden neben Luxustextilien vor allem auch Sklaven, Weihrauch, Künste und religiöse Offenbarungen befördert, Waren und Werte, die Xi Jingpin bei seiner aktuellen Seidenstrasse-Initiative wohl kaum im Sinn gehabt haben dürfte. Wie Handel und Globalisierung in historischer Zeit funktionierten, soll im Vortrag beleuchtet werden.

29. Oktober 2019 Studierende des Geographischen Instituts, Universität Bern

Berichte aus den Feldkursen 2019:

- Nord-Süd-Profil durch die Alpen (Prof. Rolf Weingartner)
- Ruhrgebiet (Dozentin Dr. Jeannine Wintzer)
- Madagaskar (Prof. Peter Messerli, Dr. Juli Gwendolin Zähringer)

12. November 2019 Prof. Dr. Agnieszka Joniak-Lüthi, Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaften, Universität Zürich

Neue Seidenstrasse – Kann Gigantismus nachhaltig sein? Chinas Infrastrukturprojekte in Zentralasien

2013 hat Chinas Präsident Xi Jinping den Silk Road Economic Belt, einen euroasiatischen «wirtschaftlichen Gürtel», lanciert. Die Initiative sieht den Bau transkontinentaler Infrastrukturnetze vor, mit dem Ziel, den euroasiatischen Kontinent in einen eng vernetzten Raum zu verwandeln. Im Projekt «ROADWORK» des Instituts für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaften der Universität Zürich werden unter der Leitung der Referentin die soziale Komplexität und Ambiguität der gebauten Infrastruktur erforscht. In ihrem Vortrag wird die Referentin sowohl das Projekt und die ersten Ergebnisse vorstellen, als auch die langfristigen sozialen und ökologischen Implikationen der neuen Infrastruktur diskutieren.

26. November 2019 Prof. Dr. Dominik Fleitmann, Universität Basel

Aufstieg und Fall von Zivilisationen Einfluss von Klimaschwankungen auf den Handel entlang der Seidenstrasse

Die Seidenstrasse ist eine der ältesten Handelsrouten und wurde erstmals während der Han Dynastie in China (206 BC – 220 AD) urkundlich erwähnt. Während ihrer langen Geschichte wurde der Handel entlang der Seidenstrasse immer wieder durch den Aufstieg und Fall von Zivilisationen und Dynastien beeinflusst. Dabei wird bis heute kontrovers darüber diskutiert, ob Klimaschwankungen zu tiefgreifenden gesellschaftspolitischen Veränderungen beigetragen haben. In dem Vortrag wird anhand von konkreten Beispielen aufgezeigt, dass Klimaschwankungen während der letzten 2000 Jahre ein wesentlicher Faktor für tiefgreifende ökonomische und kulturelle Veränderungen in den Gebieten entlang der Seidenstrasse waren.

10. Dezember 2019 Prof. Dr. Christian Opp, Universität Marburg

Glanz und Elend an der Seidenstrasse Usbekistan – Ursachen und Entwicklung des Aralsee-Syndroms

Die Geschichte und der Bedeutungswandel der Seidenstrasse(n) als Transitraum zwischen Orient und Okzident werden vorgestellt, ebenso die Naturlandschaft und die Landnutzung in Zentralasien. Im Anschluss erfolgt ein landeskundlicher Überblick über Usbekistan. Bereits bis hierhin werden einige Ursachen und Folgen der Aralsee-Katastrophe deutlich, die der Referent in vier Forschungsprojekten näher untersucht hat. Zum Abschluss nimmt der Vortragende die Zuhörer mit auf eine Exkursion durch Usbekistan und Teilen Nord- und West-Tadschikistans entlang alter Seidenstrassen-Handelsrouten. Dabei werden landeskundliche Überblicke, architektonische Highlights der Städte wie Taschkent, Samarkand oder Buchara entlang der Seidenstrasse(n) und Eindrücke vom trockengefallenen Aralsee präsentiert.

7. Januar 2020 Prof. Dr. Rudolf Baumgartner, ehemals Co-Leiter NADEL, ETH-Zürich

Abschied von Yak und Yeti Eine Sherpagemeinde auf dem Weg in eine globalisierte Welt

Kann das Seidenstrassenprojekt für Nepal neue Türen zu unserer globalisierten Welt aufstossen – auch zum Wohl ärmerer Bevölkerungsschichten? Der Gebirgstourismus im Himalaya zeigt uns Potential und Grenzen einer Globalisierung auf. Aus dieser Perspektive dokumentiert das Referat den eindrücklichen Weg einer Sherpa Gemeinde, der sie aus einer isolierten, agro-pastoralen Wanderwirtschaft der Vergangenheit in eine global vernetzte Lebenswelt der Gegenwart führte.

14. Januar 2020 Ausstellungsbesuch

Werkstatt Alpen

Ort: Alpines Museum der Schweiz, Helvetiaplatz 4, Bern

Eintritt: Museumspass, Raiffeisenkarte oder CHF 12.-; Führung offeriert

Die Ausstellung «Werkstatt Alpen» stellt Handwerkerinnen und Handwerker aus den Schweizer Alpen vor. Sie schaffen mit Kreativität nicht nur hochwertige Produkte, sondern auch neue Perspektiven für das Berggebiet. Der Rundgang zeigt wie verschiedene Macherinnen und Macher ihre Werkzeuge einsetzen, welche regionalen Rohstoffe sie verarbeiten und welchen Wert die Handarbeit heute hat.

Zum Schluss kann in der Schindelwerkstatt die eigene Handfertigkeit getestet werden.

4. Februar 2020 Ruedi Küng, Journalist, Afrikaspezialist, InfoAfrica.ch, Zürich

China und Afrika – immer enger verbunden Seit 20 Jahren baut die VR China ihren Einfluss in Afrika aus

Mit dem ersten sino-afrikanischen Forum in Beijing im Jahr 2000 begann die Führungselite der VR China eine beispiellose Intensivierung der Beziehungen mit den afrikanischen Ländern und Institutionen. Im Vordergrund standen dabei wirtschaftliche Bande.

Doch es zeigte sich bald, dass China auch geopolitische Interessen verfolgt. Im Gegenzug sahen viele afrikanische Machthaber im zunehmenden chinesischen Engagement, das an keine Bedingungen in Bezug auf Demokratie oder Menschenrechte gebunden ist, eine willkommene Alternative zu den Beziehungen mit den Staaten und Institutionen des Westens. Inzwischen hat sich China von einem relativ marginalen Akteur in Afrika mit einem Handelsvolumen von rund 10 Milliarden Dollar im Jahr 2000 zum grössten Wirtschaftspartner des Kontinents entwickelt. Der Gesamtwert der chinesischen Exporte auf den Kontinent und der Importe aus Afrika nach China betrug im Jahr 2017 mehr als 170 Milliarden Dollar. Wie aber steht es um die darüber hinausgehenden chinesischen Interessen?

Geändertes Datum! Neu:

11. Februar 2020 Dr. Stefan Klötzli, diplomatischer Berater, EDA, Bern

Die Belt and Road Initiative (BRI) Chinas Die Haltung der Schweiz

China fordert stärker als bisher eine globale Führungsrolle und setzt sich dabei für wirtschaftliche Globalisierung und den Freihandel ein. Die Belt and Road Initiative (BRI) unterstreicht diesen Anspruch. Die offizielle Schweiz – Parlament und Bundesrat – hat sich im Rahmen der bilateralen Beziehungen bereits mit der grössten aussenpolitischen Initiative des modernen Chinas auseinandergesetzt. Die BRI bietet zunächst Chancen für die Schweizer Wirtschaft, sich an Projekten zu beteiligen. Auf der anderen Seite sind Risiken nicht von der Hand zu weisen. Es braucht deshalb Regeln, damit die BRI nachhaltig und zum Nutzen der Zielländer umgesetzt wird.